

Salzburg erlebt Rekordgipfel zum Volksleiden Wunde

Salzburg. Die vierte Auflage der Salzburger Wundtage am 12. und 13. April lässt einen Teilnehmerrekord erwarten. Das Veranstalterteam rechnet bei dem Fachgipfel im Wifi Salzburg mit bis zu 700 Pflegern, Ärzten, Dermatologen und Bandagisten. Einzelne Krankenhäuser wie das UKH Linz schicken mehr als ein Dutzend Teilnehmer. Auch die Fachindustrie unterstreicht die Bedeutung des zweitägigen Vortrags- und Workshopreigens. So gut wie alle Produktanbieter in dem Marktfeld – insgesamt 26 – stellen bei der Tagung aus.

Schwerpunktthema ist das Anlegen von Kompressionsverbänden. Die richtige Druckverteilung auf der Wunde ist das A&O für den Heilungserfolg. Gezeigt werden auch Produktneuheiten wie der Kompressionsverband „ReadyWrap“. Dank Klettverschluss lässt er sich – beispielsweise beim Duschen – von den Patienten selbst wechseln. Höhepunkt des praktischen Anschauungsunterrichts ist ein Fallbeispiel auf der Bühne. Anhand eines Patienten, der an einer chronischen Wunde leidet (umgangssprachlich „Raucherbein“), sollen die Kongressteilnehmer die optimale Verbandslösung finden.

Betrifft ein Drittel der Bevölkerung

Das Mitte April in Salzburg behandelte Thema betrifft laut Experten rund ein Drittel der österreichischen Bevölkerung, das sind 2,5 Millionen Menschen. Es reicht von Krampfadern über Geschwüre, offene Füße (etwa bei Diabetes) bis zu chronischen Wunden. Trotz der alarmierenden Zahlen ist es Tabuthema. Man spricht nicht drüber, und Medizin sowie Krankenkasse schauen gerne weg.

Die Textilindustrie hat das Tabu erkannt. Stützstrümpfe und Kompressionskleidung gibt es inzwischen als Modeprodukte, die den medizinischen Aspekt mit Chic kaschieren.

Die Salzburger Wundtage adressieren praktische Ärzte, Dermatologen, Pflegekräfte und Bandagisten. Unter den Referenten sind der stv. Direktor der Division für klinisch funktionelle Anatomie an der Uni Innsbruck, Prof. Dr. med. Erich Brenner, der FA für Chirurgie der GKK Wien Dr. med. Peter Grundtner, „Wundpapst“ Gerhard Kammerlander aus Zürich und die Präsidentin der Austrian Wound Association (AWA), DGKP Sonja Koller, MBA.

Anhang: Referentenliste für Interviewanfragen

Eine chronische Wunde, volkstümlich „Raucherbein“ genannt
(Copyright Dr. Kasseroller, Abdruck honorarfrei)

Rückfragen: Dialog Consult
Christoph Werr
5071 Wals-Himmelreich
info@dialogconsult.org
0664 3867500

